



SCIENCE MAN, 2012

Im Zentrum des Bildes steht eine männlich anmutende Gestalt, offenbar der »Science Man«. Er ist in einem leicht changierenden Gelbton gehalten, der im Kopfbereich eher blass und transparent, an einzelnen Stellen auch abgeschattet erscheint. Er dominiert und integriert das in vier Quadranten eingeteilte Bild durch seine Selbstbewusstsein ausstrahlende Haltung und indem er mit den Bildbereichen auf verschiedene Weise in Interaktion steht.

So ist er nach oben links durch eine nabelschnurartige Spirale mit einem hellen, sonnenartigen Gebilde verbunden, das man vielleicht als »kosmische Ursprungsenergie« bezeichnen könnte. Denn außer der Anbindung des Protagonisten an diesen Kraftpol sieht man unterhalb von diesem abgetrennte Blasen, in denen einzelne Dinge und Wesen, zum Beispiel ein Apfel und ein Tier, aber auch an Atommodelle erinnernde Kugeln und Symbole zu erkennen sind. Diese Blasen beinhalten verschiedene Seinsbereiche und Realitätsaspekte des einheitlichen Ursprungspotenzials.

Unten links, in einem rot-orange getönten Feld, befindet sich ein vorne angeschnittenes, ringförmiges Gebilde, in dessen Innern konzentrisch und radial verlaufende Vorrichtungen und ein dunkler Kanal zu sehen sind. Oberhalb dieses womöglich als Teilchenbeschleuniger deutbaren Rings scheint der Pilz einer Atomexplosion auf-

SCIENCE MAN, 2012

At the centre of the picture stands a seemingly male figure, apparently the „Science Man“. He is painted in a slightly iridescent yellow tone, which appears rather pale and transparent in the area of the head, occasionally shaded. He dominates the picture, which is divided into four quadrants, through his self-confidence radiating posture. At the same time, he integrates the picture by interacting with the sections of the picture in different ways.

For instance, he is connected to the top left by an umbilical cord spiral with a bright, sun-like structure. This could perhaps be described as a „cosmic original energy“. For in addition to the connection of the protagonist to this pole of power, below it one sees separate bubbles in which individual things and beings can be recognized. They include, for example, an apple and an animal, but also spheres and symbols reminiscent of atomic models. These bubbles contain different spheres of being and aspects of reality of the uniform potential of origin.

In the lower left, in a red-orange tinted field, there is a ring-shaped structure cut at the front. Inside, a concentric and radial entity as well as a dark channel can be seen. Above this ring, which could possibly be interpreted as a

zusteigen. Mit diesem steht der Science Man über ein stabförmiges, von ihm nach hinten gehaltenes »Werkzeug« in Verbindung, mit dem er diesen Vorgang zu bewirken oder zu steuern scheint.

In der rechten Bildhälfte sind außer den beiden Quadranten weitere, aufgrund ihrer dunklen Färbung und irritierenden Haltung verstörende menschliche Figuren zu sehen, von denen noch zu sprechen sein wird. Zunächst entfaltet sich oben rechts das bereits unten links in den kleinsten, atomaren Bereich verfolgte Motiv nun in die größten Dimensionen des Weltraums, in dem sich Raumschiffe und verschiedene astronomische Objekte befinden. Diese scheinen auch wie Gedanken durch den Kopf des Protagonisten hindurchzuziehen.

Das Feld unten rechts ist zu einem großen Teil von den bereits erwähnten Nebengestalten des Science Man verdeckt. Es ist eintönig in Grau gehalten, wobei in der rechten unteren Ecke nochmals ein dunklerer Bereich geradlinig abgegrenzt ist. Bei genauerem Hinsehen lassen sich in der rhythmischen Struktur der beiden grauen Bereiche ziffern- oder buchstabenartige Strukturen ausmachen. Die Monotonie und Undurchschaubarkeit der Zeichenfolgen lässt Aspekte moderner Computertechnologie und Datenverarbeitung assoziieren.

Hier ist es auch, wo sich eine schwarze, schattenhafte Gestalt erhebt und wie ein Homunkulus dem Protagonisten die Hand entgegenstreckt, der ihm auch die seine entgegenzuhalten scheint. In der Geste des Science Man wie auch den nach unten gekrümmten Fingern des anderen liegt aber

particle accelerator, the mushroom of an atomic explosion seems to rise. The Science Man is connected to the mushroom via a rod-shaped „tool“ which he holds behind him and by which he seems to cause or control this event.

Aside from the two quadrants, the right half of the picture shows other human figures that are disturbing due to their dark coloration and irritating posture. Initially, the motif, which has already been explored in the smallest atomic range in the lower left corner, unfolds into the largest dimensions of outer space. Here, space ships and various astronomical objects are located. These also seem to be passing like thoughts through the head of the protagonist.

The section at the bottom right is covered to a large extent by the already mentioned minor figures of the Science Man. It is monotonously grey with a darker area in the lower right corner. On closer inspection, the rhythmic structure of the two grey areas can be discerned as numerical or letter-like structures. The monotony and impenetrability of the character sequences suggests aspects of modern computer technology and data processing.

It is here as well, where a black, shadowy figure rises up and stretches out its hand like a homunculus towards the protagonist. The latter also seems to hold his hand towards the figure. In the gesture of the Science Man as well as in the curved fingers of the other lies something defen-

auch etwas Abwehrendes, sodass diese Beziehung ambivalent erscheint. Kunstgeschichtlich ließe sich natürlich ein Bezug zu Michelangelos »Erschaffung Adams« herstellen, allerdings ist es hier nicht der Mensch, der von Gott erschaffen wird, sondern dieser selbst wird zum Schöpfer eines technologischen Halbwesens, mit dem er zu ringen hat.

Der geheimnisvollste Aspekt des Bildes ist aber die blaue Gestalt – Abbild oder Urbild des Science Man? – die von rechts oben, aus dem Welt- raum, in die untere Bildmitte hineingestürzt ist. Ihr Kopf ruht zu den Füßen des Science Man und scheint somit, auch im farblichen Komplementärkontrast, seine Umkehrung anzudeuten. Zusammen mit der nach links oben gehenden Nabel- schnur spannt die blaue Gestalt ein exzentrisches diagonales Kreuz auf, das ebenfalls in Spannung zum aufrechten Koordinatensystem der Bildtei- lung steht.

Der Science Man ist wach, in voller Aktivität und scheint das geteilte Geschehen zu kontrollie- ren, sein blaues, ebenfalls über die Grenzen der Bildabschnitte reichendes Pendant befindet sich dagegen in einer Art Totenstarre oder schläft. Vielleicht deutet er durch diesen latenten, zwi- schen dem »Datenkobold« und dem Science Man befindlichen Zustand eine Entwicklungsperspekti- ve an, in der das Mensch-Maschine-Dilemma ge- löst werden kann? Exemplarisch wird durch diese drei, in einem Umkehrungs- wie auch Aufrich- tungsverhältnis stehenden Gestalten die das ganze Bild durchziehende Ambivalenz von Selbstwerdung und Selbstzerstörung des Menschen dramatisch

sive, making this relationship seem ambivalent. From an art historical point of view, one could of course make a reference to Michelangelo's „Creation of the Adam“. However, here it is not the human being who is created by God. Instead, he himself becomes the creator of a technolo- gical half-being with which he has to struggle.

The most mysterious aspect of the picture, ho- wever, is the blue figure – image or archetype of the Science Man? – which has fallen from the top right, out of space, into the lower middle of the picture. Its head rests at the feet of the Science Man and thus seems to indicate his re- versal, even more so through the complementary colour contrast. Together with the umbilical cord going up to the left, the blue figure spans an eccentric diagonal cross, which is also in ten- sion with the upright coordinate system of the image division.

The Science Man is awake, in full action and seems to control the divided event. His blue coun- terpart, who also reaches beyond the boundaries of the image sections, is on the contrary in a kind of death rigor or fast asleep. Perhaps this latent state between the „Data Goblin“ and the Science Man indicates a developmental perspec- tive in which the human-machine dilemma can be solved? The ambivalence of self-development and self-destruction of the human being, which permeates the entire picture, is dramatically illustrated by these three figures, which have a reversal as well as an erecting relationship.

verdeutlicht. Das seit der Neuzeit entstandene wissenschaftliche Selbst- und Weltbewusstsein trägt einerseits effiziente Züge, die Aufklärung, Emanzipation, Wohlstand und Freiheit verheißen. Es enthält aber auch die abgründige Gefahr, sich durch Egoismus und Selbstüberschätzung, Naturzerstörung und soziale Katastrophen aus dem Bildzentrum herauszukatapultieren. Wird es der Science Man schaffen, hier einen menschen- und naturverträglichen Weg zu finden? Was wird entstehen, wenn er sich mit seinem noch schlafenden Urbild zu vereinigen vermag? Natürlich Grün, die Farbe neuen Lebens, dies aber mit einem neuem, gesteigerten Bewusstsein.

Prof. Dr. Johannes Wagemann

On the one hand, the scientific self-confidence and world consciousness that has emerged in the modern age bears efficient traits that promise enlightenment, emancipation, prosperity and freedom. On the other hand, it also contains the abysmal danger of catapulting oneself out of the centre of the picture through egoism and self-overestimation, destruction of nature and social catastrophes. Will the Science Man manage to find a way that is agreeable to humans and nature alike? What will happen when he is able to unite with his still sleeping archetype? Green, of course, the colour of new life, but with new, heightened consciousness.

Prof. Dr. Johannes Wagemann